

Ministerpräsidentin übergab Fördermittelbescheid in der Franz-Mehring-Straße Straßenbahnnetz wird für 30 Millionen Euro grunderneuert

In den kommenden fünf Jahren wird das Schweriner Straßenbahnnetz nach über 20 Jahren für mehr als 30 Millionen Euro grunderneuert. Die Hälfte der Baukosten wird durch Bundesmittel über die VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern gefördert, so z. B. die bereits 2025 abgeschlossene Teilmaßnahme „Grundinstandsetzung Haltestelle Kieler Straße zur Kreuzung Grevesmühlener Straße in Höhe von über 768.284,77 Euro.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig übergab dazu am 26. Juni einen Zuwendungsbescheid an den Geschäftsführer der Nahverkehr Schwerin GmbH, Thomas Schlüter. Gleichzeitig informierte sie sich in der Franz-Mehring-Straße über den aktuellen Baufortschritt: Denn zu den insgesamt 24 geförderten Maßnahmen im Schweriner Straßenbahnnetz gehört auch die Grundinstandhaltung in der Franz-Mehring-Straße/Platz der Freiheit.

Die Ministerpräsidentin erinnerte daran, dass die Straßenbahn in Schwerin bereits seit dem Jahr 1908 für die Mobilität der Schwerinerinnen und Schweriner sorgt: „Die letzte größere Erneuerung des Schweriner Liniennetzes war 2004/2005. Seitdem sind die Gleise und Gleisbetten, die Leitungen, Haltestellen und Überfahrten viel benutzt und stark beansprucht worden. Weichen, Steuerung und Zug- sicherungsanlagen können heute mit modernerer Technik betrieben werden. Deshalb ist



Schwerin erhält 15 Millionen Euro Förderung für die Generalsanierung des Schienennetzes. © Landeshauptstadt Schwerin/Christen

es gut, dass der Nahverkehr Schwerin in den kommenden Jahren eine Grundinstandsetzung in Angriff nimmt“, so Schwesig.

Insgesamt stellt der Bund für die Grunderneuerung des Schweriner Straßenbahnnetzes Mittel in Höhe von über 15,6 Millionen Euro bereit und beteiligt sich mit 50 % an den Baukosten. Alle geförderten Baumaßnahmen werden bis 2030 an unterschiedlichen Stellen im gesamten Schweriner Straßenbahnnetz durchgeführt. Schwerins Verkehrsdezernent und stellvertretender Oberbürgermeister Bernd Nottebaum betonte, dass die Landeshauptstadt seit Jahrzehnten auf einen umweltfreundlichen Verkehrsmix setzt, bei dem die Straßenbahn als Vorreiter der Elektromobilität eine zentrale Rolle spielt.

Der Nahverkehr Schwerin kann mit jährlich 17 Millionen Fahrgästen auf eine beeindruckende Bilanz verweisen, wie Geschäftsführer Thomas

Schlüter hervorhob: „Wir haben auf dem 21 Kilometer langen Schienennetz mit unseren vier Straßenbahnlinien in den vergangenen 20 Jahren 26 Millionen Fahrplankilometer zurückgelegt. Das entspricht einer Strecke, die 68-mal von der Erde bis zum Mond reicht.“ Im Zuge der Sanierung sind 24 Maßnahmen in den kommenden fünf Jahren geplant. In diesem Jahr werden folgende Teilmaßnahmen umgesetzt:

- Grundinstandsetzungsmaßnahmen an den Wendeschleifen Hegelstraße und Neu Pampow,
- Grundinstandhaltung Franz-Mehring-Straße/Platz der Freiheit, inkl. Weichensteuerung und Gleiswechsel Goethestraße
- Grundinstandsetzung Platz der Jugend (Weichenanlage),
- Grundinstandsetzung Gleisanlage Platz der Freiheit (stadtauswärts),
- Grundinstandsetzung Wismarsche Straße vom Bürgermeister-Bade-Platz bis Möwenburgstraße

Franz-Mehring-Straße wird trotz zusätzlicher Arbeiten zum Jahresende fertig

In der Franz-Mehring-Straße wird derzeit im 3. Bauabschnitt zwischen der Severinstraße und der Brücke über die Anlagen der DB gearbeitet. Hier sind inzwischen alle Leitungen der Gas-, Fernwärme- und Trinkwasserversorgung verlegt und der Mischwasserkanal instandgesetzt worden. Es fehlen lediglich noch die Kabel der Straßenbeleuchtung sowie der Strom- und Telekommunikation im Bereich der Gehwege. Aktuell wird im Bauabschnitt an der Herstellung der neuen Gleisanlage für den Nahverkehr gearbeitet. Beim Straßenbau wurde bereits mit dem Einbau der unteren Tragschichten begonnen. Fertig gestellt werden müssen noch die beidseitigen Gehwege. Mit der Fertigstellung des Bauabschnittes kann Mitte September 2026 gerechnet werden. Dann kann die Franz-Mehring-Straße auch wieder aus Richtung Wismarsche Straße befahren werden. Anders als ursprünglich geplant, wird die Gleisanlage der Straßenbahn über den Platz der Freiheit bis zur Dr.-Külz-Straße zusätzlich erneuert. Das bedeutet, dass die Zufahrt zur Franz-Mehring-Straße und der Straße Zum Bahnhof vom Platz der Freiheit aus ab Mitte September 2026 bis ca. Mitte Dezember 2026 noch einmal gesperrt werden muss. Der Fertigstellungstermin kann aber trotz der zusätzlichen Arbeiten am Schienennetz gehalten werden.



Gemeinsam für Chancengleichheit:

Beauftragte der Landeshauptstadt arbeiten Hand in Hand

Die drei Beauftragten der Landeshauptstadt Schwerin arbeiten gemeinsam in der Fachstelle Chancengleichheit. Jede von ihnen vertritt dabei einen eigenen Schwerpunkt – von Behinderten- und Seniorenarbeit über Gleichstellung und Familienpolitik bis hin zu Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. Gerade diese unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen einen ganzheitlichen Blick auf die Lebensrealitäten der Schwerinerinnen und Schweriner. Durch die enge Zusammenarbeit der Beauftragten können Ressourcen zielgerichtet eingesetzt, aber auch Herausforderungen gemeinsam angegangen werden.

Franziska Schleiff: Barrierefreiheit und Teilhabe im Blick

Für Franziska Schleiff, die Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin, steht in diesem Jahr insbesondere die Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts im Mittelpunkt. Die festgelegten Maßnahmen werden einem

Umsetzungs-Check unterzogen und an veränderte Bedarfe angepasst.

„Wichtig ist uns, die älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt aktiv einzubeziehen, etwa durch Befragungen und andere Formate der Beteiligung“, erklärte Franziska Schleiff. Auch die Broschüre „Älter werden in Schwerin“ wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk überarbeitet. Ein weiteres zentrales Anliegen ist für sie die Umsetzung von Barrierefreiheit. „Denn diese ermöglicht eine sichtbare und wirksame Verbesserung der Lebensqualität sowohl für Menschen mit Behinderungen, als auch für ältere Menschen“, hebt Franziska Schleiff hervor. „Auch die touristischen Gäste der Landeshauptstadt profitieren davon, was die Attraktivität Schwerins stärkt.“

Verlässliche Orientierung, gleichberechtigte Teilhabe sowie bessere Mobilität und Zugänglichkeit sollen deshalb weiterhin Schwerpunkte ihrer Arbeit bleiben. So initiierte sie bereits im vergangenen Jahr ein inklusives Unternehmer-



Die drei Beauftragten (v.l.): Claudia Wendorf – Gleichstellungs- und Familienbeauftragte, Daniela Richter – Integrationsbeauftragte/Leiterin Fachstelle Chancengleichheit, Franziska Schleiff – Behinderten- und Seniorenbeauftragte. © LHS/Solveig Ziemer

frühstück. Dort kamen Menschen mit Behinderungen aus Werkstätten und potentielle Arbeitgeber miteinander ins Gespräch.

Ziel war es, Bedarfe sichtbar zu machen, den Austausch zu fördern und Barrieren abzubauen. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Format auch in diesem Jahr fortgeführt.

Claudia Wendorf: Aufklären, stärken, unterstützen

Auch Claudia Wendorf, Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Stadt, plant zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen.

Fortsetzung auf Seite 3

Kontakte

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1111
Fax: 0385 545-1019
info@schwerin.de
www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen und an jedem 3. Samstag im Monat nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im

Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden. Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1010
Fax: 0385 545-1019
pressestelle@schwerin.de

Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im BürgerBüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie

in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise:

2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 17.07.2026



Fortsetzung von Seite 2

Im Mittelpunkt stehen Themen und Herausforderungen, die insbesondere Mädchen, Frauen und Familien betreffen. „Neben den Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag wird es auch ab dem 23. November, rund um die jährlichen Aktionstage gegen Gewalt an Frauen und Kindern, wieder vielfältige Angebote geben“, erläutert Claudia Wendorf. Mit ihrer Arbeit möchte sie über häufig tabuisierte Themen informieren, sensibilisieren und Handlungsbedarfe sichtbar machen. Wer über Unterstützungsangebote informiert ist, kann eigene Interessen besser vertreten und Hilfe leichter in Anspruch nehmen. Gleichzeitig wird auch das soziale Umfeld befähigt, Unterstützung

anzubieten. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern arbeitet die Beauftragte deshalb an Maßnahmen zur Prävention und Gewalthilfe. Darüber hinaus setzt sie sich dafür ein, das Leben von Familien in Schwerin weiter zu verbessern. Gemeinsam mit Restaurants, Geschäften und anderen Einrichtungen engagiert sie sich dafür, dass Schwerin eine still- und wickelfreundliche Kommune wird. Orte, an denen Familien ihre Kinder versorgen und sich kurz zurückziehen können, sollen vermehrt geschaffen und stärker bekannt gemacht werden.

Daniela Richter: Integration als Gemeinschaftsaufgabe

Daniela Richter verbindet

ihre Tätigkeit als Leiterin der Fachstelle Chancengleichheit mit ihrer Aufgabe als Integrationsbeauftragte. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Zusammenbringen von Menschen.

„Gerade Integration lebt vom Miteinander, vom gegenseitigen Verständnis und der Akzeptanz“, fasst sie zusammen. Dabei kann sie auf ein über viele Jahre gewachsenes Netzwerk aus Verwaltung, Behörden, migrantischen Selbstorganisationen, Initiativen der Flüchtlingsarbeit, Beratungsstellen, Bildungseinrichtungen und vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft zurückgreifen.

Dieses Netzwerk gelte es weiter zu stärken. Gesellschaftliche Veränderungen und neue Rahmenbedingungen machten es erforderlich, bestehende

Strukturen zu sichern und die Zusammenarbeit weiter auszubauen, so Daniela Richter. Gleichzeitig sei es ihr wichtig, die Themen der Fachstelle und deren Zusammenhänge stärker sichtbar zu machen. Chancengleichheit bedeute, Gleichstellung, Beeinträchtigungen, Alter und Migration gemeinsam zu betrachten und daraus Mehrwert für die gesamte Stadtgesellschaft zu schaffen.

Ein besonderes Anliegen ist für sie die stärkere Einbindung von Migrantinnen und Migranten in politische und gesellschaftliche Prozesse. Mehr Mitgestaltung und Mitwirkung stärkten grundlegend nicht nur die Teilhabe, sondern auch den Zusammenhalt in der Stadt und das Vertrauen in demokratische Institutionen.

Welterbe-Bestandteile werden sichtbarer

Enthüllung der Welterbe-Plakette am Weinhaus Wöhler

Das UNESCO-Welterbe Residenzensemble Schwerin ist ab sofort noch besser erlebbar: Ein Großteil der 38 Welterbe-Bestandteile in der Schweriner Innenstadt wurde mit neuen Informationstafeln ausgestattet.

Die neue Beschilderung wurde am 23. Juni am Weinhaus Wöhler gemeinsam vom stellvertretenden Oberbürgermeister Bernd Nottebaum, der Fachstelle Welterbe und der Wöhler-Geschäftsführerin Nicole Schladeck, vorgestellt. Dazu wurde dort eine der neuen Informationstafeln präsentiert. Die zweisprachigen Schilder informieren über die Entstehungsgeschichte und ursprüngliche Nutzung der Gebäude und verweisen auf ihre Bedeutung als Teil des

UNESCO-Welterbes. Über einen QR-Code gelangen Besucherinnen und Besucher zudem direkt zu weiterführenden Informationen auf der Website des Welterbes.

„Mit der Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste ist auch die Aufgabe verbunden, das Welterbe verständlich zu vermitteln. Die neuen Informationstafeln schaffen einen niedrigschwelligen Zugang und helfen dabei, die Bedeutung des Residenzensembles im Stadtraum sichtbar zu machen“, erläutert Linda Holung, Welterbekoordinatorin der Landeshauptstadt Schwerin. Bernd Nottebaum betont: „Das UNESCO-Welterbe ist weit mehr als eine Auszeichnung. Es ist Teil unserer Identität, die das Bild Schwerins



Der stellvertretende Oberbürgermeister Bernd Nottebaum stellt gemeinsam mit der Fachstelle Welterbe und Nicole Schladeck, Geschäftsführerin Weinhaus Wöhler, die Plakette zum UNESCO-Weltkulturerbe am Gebäude vor. © Landeshauptstadt Schwerin

bis heute prägt. Umso wichtiger ist es, dass wir seine Geschichte sichtbar machen und für kommende Generationen bewahren.“

Das Projekt wurde von der Fachstelle Welterbe der Landeshauptstadt Schwerin in enger Abstimmung mit den

Denkmalschutzbehörden umgesetzt.

Das Residenzensemble Schwerin wurde im Juli 2024 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Es umfasst 38 Bestandteile, die gemeinsam von der Geschichte Schwerins als Residenzstadt erzählen.



„Jugend musiziert“

Schwerin ehrt 14 Preisträger für herausragende Leistungen

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker aus Schwerin beim 63. Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich. Am 25. Juni ehrte Schwerins zukünftiger Oberbürgermeister Sebastian Ehlers 14 Preisträgerinnen und Preisträger des Landes- und Bundeswettbewerbs 2026 bei einer Feierstunde im Demmlersaal des Rathauses. Sebastian Ehlers beglückwünschte alle Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Lehrkräfte und Familien, die sie auf ihrem Weg begleitet und unterstützt haben.

„Ohne Talent, Leidenschaft und große Disziplin sind solche beeindruckenden Leistungen nicht möglich. Doch auch die Landeshauptstadt setzt mit der Förderung sowohl des städtischen Konservatoriums als auch der privaten Kulturschule Ataraxia ein starkes Signal, wie wichtig kulturelle und musische Bildung auch in Zeiten knapper Kassen sind.“

Für die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin ist die Unterstützung von „Jugend musiziert“ ein wichtiger Baustein ihres gesellschaftlichen Engagements, wie Kai Lorenzen, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, betonte. „Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie ihre Talente entfalten können. Musik eröffnet diese Möglichkeiten und bringt Menschen zusammen. Genau deshalb unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe diesen Wettbewerb seit mehr als 60 Jahren mit großer Freude.“

Die Sparkasse unterstützte die Landeshauptstadt auch bei der Ausrichtung der Feierstunde, bei der die 14 jungen Musikerinnen und Musiker



Der zukünftige Oberbürgermeister Sebastian Ehlers (2.v.r.) ehrte im Beisein Volker Ahmels (rechts), Direktor des Konservatoriums und der 2. stellvertretenden Stadtpräsidentin Cordula Manow die Schweriner Preisträgerinnen und Preisträger des 63. Landes- und Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ im Rathaus. © LHS

ausgezeichnet wurden, die 1. Preise im Landeswettbewerb in Waren (Müritz) erzielt hatten. 13 der 14 Erstplatzierten lösten ihre Fahrkarte zum Bundeswettbewerb nach München und Regensburg. Für Henriette Jakobi endete der Wettbewerb aufgrund der Altersgrenze bereits beim Landeswettbewerb.

Für folgende Erfolge im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurden ausgezeichnet:

- Das Saxophon-Quartett der Kulturschule Ataraxia mit Pauline Dibbert, Klara Möhring, Jakob Koll und Wendel Weniger errang beim Bundeswettbewerb einen 1. Preis mit der Höchstpunktzahl 25 in der Kategorie „Kammermusik/Holzblasinstrumente“.

- Johanna Lorenz (Blockflöte, Harfe) und Paul Fritz Oertel (Kontrabass), die mit ihren Instrumenten bereits an der Musikhochschule Lübeck eingeschrieben sind, freuten sich über einen 1. Preis mit 24 Punkten in der Kategorie „Besondere Besetzung“. Zusätzlich errangen die beiden einen Sonderpreis der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung für die beste Interpretation eines polnischen

Werkes, das nach 1950 entstanden ist.

- Anne Christin Möbius, die vom Konservatorium Schwerin kommend bereits an der HMT Rostock studiert, errang einen fantastischen 2. Preis mit 22 Punkten in der Kategorie „Klavier solo“.

- Mit der Gesangssolistin Friederike Claussen vom Konservatorium Schwerin, die 21 Punkte und somit einen 3. Preis erhielt, erspielte sich Anne Christin Möbius als Klavierbegleiterin zusätzlich mit 24 Punkten einen 1. Preis.

- In der Kategorie „Kammermusik für Streichinstrumente/gemischte Besetzung“ erspielten sich Frieda Hinz an der Violine und Theresa Roettig am Violoncello einen 2. Preis mit 22 Punkten. Beide traten für das Konservatorium Schwerin an.

- Frieda Steffens vom Konservatorium Schwerin errang in der Kategorie „Gesang solo“ einen 3. Preis mit 21 Punkten.

- Das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ und 19 Punkte erhielten in der Wertung „Kammermusik für Streichinstrumente/gleiche Instrumente“

Theresa Roettig und Hanna Reckow (beide Violoncello) sowie in der Wertung „Klavier solo“ Jakob Bernhard – alle vom Konservatorium.

Für ihr außergewöhnliches Engagement als Pädagogin zeichnete Sebastian Ehlers Verena Lorenz vom Konservatorium Schwerin als „Musikschulpädagogin des Jahres 2026“ aus. Ein Dank gilt ebenfalls den Lehrkräften, die die Preisträger auf den Wettbewerb vorbereitet haben: Ingolf Drabon, Anke Schmidt-Weißer, Gesine Dreyer, Sophie Lücke, Prof. Stephan Imorde, Josephine Johannßen, Matthias Ellinger, Andrea Häfer und Jeremias Obando.

Der Direktor des Konservatoriums Schwerin Volker Ahmels zeigte sich begeistert von den Leistungen im diesjährigen Wettbewerb: „Die Schweriner Musikschülerinnen und Musikschüler haben trotz der erstmals eingeführten Kontingentierung und der hohen Anforderungen in den Kategorien hervorragend abgeschnitten. Wir können wirklich sehr stolz auf die hohe Qualität und die Erfolge sein.“